



RAUTER
KIRCHDORFER
CONCRETE SOLUTIONS



MONTAGE- und VERSETZANLEITUNG

RAUTER Fertigteilbau GmbH
8831 Niederwölz 71



RAUTER

KIRCHDORFER
CONCRETE SOLUTIONS



www.rauter.at

Tätigkeiten

Allgemeine Hinweise

Bei allen von uns gelieferten FERTIGTEILEN (FT-Stiegen, FT-Platten, FT-Träger usw.) sind folgende Lager- und Einbaurichtlinien durch den Auftraggeber zu beachten:

Da statisch frei tragende Fertigteile lt. ÖNORM erst 28 Tage nach der Produktion voll belastet werden können, sind entsprechende Montageunterstellungen vorzusehen.

Wichtig: Auch die Zwischenlagerung von Fertigteilen hat so zu erfolgen, dass keine Verformungen eintreten können.

Bei sämtlichen Fertigteilen mit eingebauten Isokörben ist die Überhöhung lt. Isokorbhersteller bzw. Statiker einzuhalten.

Für Beschädigungen, welche nach der Übernahme der Fertigteile auftreten, haftet der Auftraggeber.

Anlieferung der Fertigteile auf die Baustelle

Gefahren: Übergröße des Transports, mangelhafte Lagerung

Die Anlieferung der Fertigteile auf die Baustelle erfolgt mittels LKW mit Innenlader oder Sattelaufleger. Werden die höchstzulässigen Abmessungen oder das höchstzulässige Gesamtgewicht gemäß StVO überschritten, werden entsprechende Sondertransporte mit passendem Schwertransporter und erforderlichen Begleitfahrzeugen durchgeführt.



Die gelieferten Teile werden entweder sofort montiert oder möglichst im Schwenkbereich des Krans gelagert. Erfolgt die Lieferung im Innenlader, so wird die ganze Palette auf der Baustelle abgestellt. Der Untergrund muß ausreichend Tragfähig sein. Die Teile müssen möglichst so gelagert werden, daß es dadurch zu keinen Behinderungen auf der Baustelle kommt.



Krane

Gefahren: Einsinken, Berührung einer elektrischen Leitung

Der Mobilkran zum Versetzen der Fertigteile wird von den Firmen Liebherr, Prangl oder Kaltenecker mit Kranfahrer ausgeliehen. Die Aufstellung und der Betrieb des Krans unter Berücksichtigung aller erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen erfolgt durch den Verleiher. Gefahrenstellen, wie Hochspannungsleitungen oder ungenügend fester Untergrund werden bei einer Begehung vor Baubeginn bewertet und entsprechende Maßnahmen veranlasst.

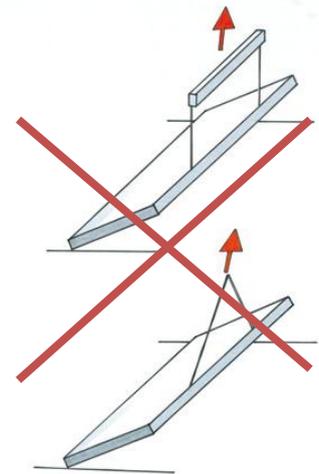


Krantransport, Anschlagmittel

Gefahren: Absturz von Teilen

Der Transport mittels Kran darf nur mit dafür vorgesehen Anschlagmitteln erfolgen. Die Anschlagpunkte sind durch fix eingebaute Anker vorgegeben, diese sind ausreichend dimensioniert und für die Montage passend positioniert und müssen verwendet werden.

- Die Lastaufnahmemittel sind vor der Verwendung einer Sichtprüfung zu unterziehen
 - Schraubteile müssen bis zum Anschlag eingedreht werden
 - Alle Anschlagteile müssen sauber sein
 - Kugelköpfe dürfen nicht abgenutzt sein
 - Es dürfen nur zueinander gehörende Komponenten eingesetzt werden
 - Querzüge sind verboten. Die Bauteile werden bereits in der richtigen Lage auf die Baustelle geliefert. Quer- oder Schrägzüge sind nicht normalerweise nicht erforderlich und nur nach Rücksprache mit unseren Technikern möglich
 - Großflächige bzw. lange Fertigteile mit Leitseilen führen
- Unter einer schwebenden Last, bzw. im umliegenden Gefahrenbereich dürfen sich keine Personen aufhalten. Auf der Baustelle besteht Helmpflicht.



Montage der Fertigteile

Gefahren: Absturz, gequetscht werden durch Bauteile

Teile müssen vor dem Einbau auf Mängel überprüft werden, z.B. sichtbare Beschädigungen, Verformungen, Risse,... Die Einbaulage und Einbaureihenfolge der Bauteile erfolgt laut Plan bzw. laut beiliegender Montageanleitung. Sollten Hilfskonstruktionen erforderlich sein so sind diese ebenso aus Plan und Montageanleitung ersichtlich. Um die Standsicherheit und Tragfähigkeit der einzelnen Teile auch während der Montage zu gewährleisten dürfen die Teile erst vom Kran abgehängt werden, wenn eine entsprechend sichere Lage erreicht wurde, die Teile fixiert wurden und fallweise erforderliche Hilfskonstruktionen angebracht wurden.

Bei Arbeiten in der Höhe, müssen Maßnahmen zur Sicherung der Beschäftigten gegen Absturz ergriffen werden:

- vor der Montage eine geeignete Absturzsicherung (Seitenschutz, Netz, Gerüst,...) anbringen
- ist dies nicht möglich, Beschäftigte anseilen
- geeignete Anschlagpunkte festlegen



Montageanleitung für stabförmige Bauteile

VÖB Richtlinien gemäß ÖNORM EN 13225

Stützen

Stützen im Köcherfundament

Vorleistungen:

- Hinterfüllung der Köcherhäule nach statischem Erfordernis
- Ausreichende Druckfestigkeit des Fundamentes muss vorhanden sein

Montage:

- Zentriervorrichtungen einmessen und einbauen
- Entsprechendes Anschlagmittel ausschließlich an den dafür vorgesehenen Anschlagpunkten verwenden
- Zum Aufdrehen der Stütze nur geprüfte Montagewellen entsprechend der Traglast verwenden
- Stütze auf Zentriervorrichtung einfahren
- und unter Beachtung des Verlegeplanes versetzen
- Kontrolle des korrekten Einrastens in Zentriervorrichtung
- Stütze grob ausrichten und mit Hartholzkeilen fixieren
- Stütze aushängen
- Stütze fein ausrichten (horizontal / vertikal)
- Achsmaße bzw. lichte Weiten kontrollieren
- Fundamentaussparung vergießen (Betongüte C25/30 bzw. gemäß statischem Erfordernis)
- Stütze nochmals kontrollieren
- Keile und eventuelle Abstützungen dürfen erst nach ausreichendem Erhärten des Vergussbetons entfernt werden



Stützen mit angeformtem Fundament

Vorleistungen:

- Sauberkeitsschicht nach statischem Erfordernis mit mind. 20 cm seitlichem „Überstand“ herstellen
- Ein mind. 50 cm breiter Arbeitsraum ist sicher zu stellen
- Ausreichende Druckfestigkeit der Sauberkeitsschicht überprüfen

Montage:

- Zentriervorrichtungen einmessen und einbauen
- Entsprechendes Anschlagmittel ausschließlich an den dafür vorgesehenen Anschlagpunkten verwenden
- Zum Aufdrehen der Stütze nur geprüfte Montagewellen entsprechend der Traglast verwenden. Das Aufdrehen der Stütze hat in der Luft zu erfolgen
- Stütze auf Zentriervorrichtung einfahren
- und unter Beachtung des Verlegeplanes versetzen



- Kontrolle des korrekten Einrasten in Zentriervorrichtung
- Stütze grob ausrichten und mit Hartholzkeilen fixieren
- Stütze aushängen
- Stütze fein ausrichten (horizontal / vertikal)
- Achsmaße bzw. lichte Weiten kontrollieren
- Stützenfundament mit schwindfreiem, fließfähigem Beton vollflächig nach statischem Erfordernis untergießen
- Stütze nochmals kontrollieren
- Keile und eventuelle Abstützungen dürfen erst nach ausreichendem Erhärten des Vergussbetons entfernt werden

Stützen mit Schraubverbindung

Vorleistungen:

- Einbau der entsprechenden Ankerbolzen höhen- u. lagegenau entsprechend Einbaurichtlinien
- Hinterfüllung der Fundamente nach statischem Erfordernis
- Ausreichende Druckfestigkeit des Fundaments überprüfen

Montage:

- Überprüfung der Bolzen (Lage, Höhe, Bolzenart) entsprechend den Einbaurichtlinien
- Entsprechendes Anschlagmittel ausschließlich an den dafür vorgesehenen Anschlagpunkten verwenden
- Zum Aufdrehen der Stütze nur geprüfte Montagewellen entsprechend der Traglast verwenden
- Stütze auf Bolzen aufsetzen und unter Beachtung des Verlegeplanes montieren
- Nach Ausrichten der Stütze (horizontal / vertikal) obere Mutter kraftschlüssig anziehen
- Stütze aushängen
- Stütze fein nachrichten
- Achsmaße bzw. lichte Weiten kontrollieren
- Vergießen des Stützenfußes mit schwindfreiem Vergussmörtel

Stützen mit Hüllrohr-Dorn-Verbindung

Vorleistungen:

- Einbau der entsprechenden Dorne höhen- u. lagegenau
- Hinterfüllung der Fundamente nach statischem Erfordernis
- Ausreichende Druckfestigkeit des Fundaments überprüfen
- Hilfsfundamente nach statischem Erfordernis herstellen

Montage:

- Zentriervorrichtung einmessen und einbauen
- Überprüfung der Dorne (Lage, Höhe, Durchmesser)



- Entsprechendes Anschlagmittel ausschließlich an den dafür vorgesehenen Anschlagpunkten verwenden
- Zum Aufdrehen der Stütze nur geprüfte Montagewellen entsprechend der Traglast verwenden
- Stütze auf Zentriervorrichtung aufsetzen
- und unter Beachtung des Verlegeplanes montieren
- Kontrolle des korrekten Einrastens in Zentriervorrichtung
- entsprechende Schrägstützen zur Sicherung und Justierung der Stütze montieren
- Stütze aushängen
- Stütze fein nachrichten
- Achsmaße bzw. lichte Weiten kontrollieren
- Vergießen der Hüllrohre mit schwindfreiem Vergussmörtel nach statischem Erfordernis
- Schrägstützen dürfen erst nach ausreichendem Erhärten des Vergussmörtels entfernt werden

Binder, Träger, Unterzüge

Vorleistungen:

- Auf ausreichende Druckfestigkeit der Auflager (Konsolen usw.) ist zu achten
- Auflagerflächen säubern und kontrollieren



Montage:

- Überprüfung der Auflager (Lage, Höhe)
- Montagelager entsprechend Verlegeanleitung einbauen
- Entsprechendes Anschlagmittel ausschließlich an den dafür vorgesehenen Anschlagpunkten verwenden.
- Die Anschlagwinkel von mind. 60° sind einzuhalten
- Das Anheben hat langsam zu erfolgen, plötzliche Bewegungen sind zu vermeiden
- Fertigteil auf die Lager aufsetzen und einrichten – Auflagertiefe beachten!
- Wenn eine Kippsicherung erforderlich ist, müssen nach dem Absetzen die Kranseile gespannt bleiben, bis die Kippsicherung hergestellt ist
- Fertigteil fein einrichten und aushängen
- Vergussknoten gemäß Vorgaben ausbilden
- Eventuelle Verbindungen zu anderen Fertigteilen entsprechend Vorgaben (Montageplan bzw. besonderen Anweisungen) herstellen



Besonders zu beachten:

Speziell ist bei diesen Bauteilen auf eventuelle statische Vorgaben bezüglich Unterstellung, Sicherung gegen Verdrehung udgl. zu achten!

Wandplatten

Vorleistungen:

- Auf ausreichende Druckfestigkeit der Auflager (Fundamente, Konsolen usw.) ist zu achten
- Auflagerflächen säubern und kontrollieren

Montage:

- Überprüfung der Auflager (Lage, Höhe)
- Montagelager entsprechend Verlegeanleitung einbauen
- Entsprechendes Anschlagmittel ausschließlich an den dafür vorgesehenen Anschlagpunkten verwenden.
- Die Anschlagwinkel von mind. 60° sind einzuhalten
- Das Anheben hat langsam zu erfolgen, plötzliche Bewegungen sind zu vermeiden
- Fertigteil auf die Lager aufsetzen und einrichten – Fluchten beachten!
- Wenn eine Kippsicherung erforderlich ist, müssen nach dem Absetzen die Kranseile gespannt bleiben, bis die Kippsicherung hergestellt ist
- Fertigteil fein einrichten, Befestigungen laut Vorgaben ausführen und aushängen
- Vergussknoten gemäß Vorgaben ausbilden
- Eventuelle Verbindungen zu anderen Fertigteilen entsprechend Vorgaben (Montageplan bzw. besonderen Anweisungen) herstellen



Köcher

- Durch Unterstellung sichern, und erst nach Verschweißung entfernen



Alle Betonstoppel sind flächenbündig mit Silikon zu verkleben.